

DSC



JOURNAL

www.dsc1898.de

VEREINSZEITSCHRIFT FÜR
MITGLIEDER, FREUNDE UND FÖRDERER DES DSC

28. JAHRGANG · 04 2020

Foto: Amélie Jehmlich

BUNDESLIGA DAMEN VOLLEYBALL

Lena Stigrot
Außenangreiferin

Februar

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
KW 5							KW 6							KW 7						

BAU DRESDEN-GRUNA
Bauen • Wohnen • Energie • Verkehr
Kompetenz am Bau

TURNEN

Die Turn-Stars in
Dresden am 14.11.

SEITE 4

OLYMPIA 2021

Vorbereitung
auf Umwegen

SEITE 8

RADSPORT

13 Fragen an...
Mike Groß

SEITE 13

Findet uns auf YouTube:
Dresdner SC 1898 e.V.

Findet uns auf Instagram:
instagram.com/dsc1898

Findet uns auf Facebook:
facebook.com/DresdnerSportclub1898

KADUR GRUPPE



ARCHITEKTUR



GU-AUSBAU



MALER



BODEN



FLIESE



TROCKENBAU



HAUSTECHNIK



MARKETING

IHR PARTNER FÜR KOMPLEXEN INNENAUSBAU - AUS EINER HAND!



› Praxen



› Gewerbe



› Gastronomie



› Ladenbau



› Industrie



› Öffentliche Einrichtungen



› Hotels



› modulare Gebäude

**Konzeption, Planung und
Ausführung aus einer Hand:**

- › Architektur
- › GU-Ausbau
- › TGA-Planung
- › Handwerk: Maler, Boden,
Fliese, Trockenbau, HLS
- › Marketing

Editorial des Präsidenten

Liebe Mitglieder, Partner und Freunde des DSC,

als wir dieses Heft erarbeitet haben, ist die Corona-Ampel in Dresden gerade auf gelb gesprungen. Noch ist nicht absehbar, wie stark die Infektionszahlen in diesem Herbst/Winter steigen werden und welche Einschränkungen dies womöglich auch erneut für unseren Sportbetrieb bedeuten kann.

Wie auch immer die Entwicklung sein wird, so werden wir genauso wie im Frühjahr alles daransetzen, unseren Mitgliedern so viele Angebote anzubieten, wie es uns möglich ist. Wir sind mittlerweile um einige Erfahrungen reicher und haben das Hygienekonzept für unsere Halle eine ganze Weile erprobt. Was unsere jährliche Delegiertenversammlung im November angeht, so haben wir uns jedoch dazu entschlossen, diese 2020 ausfallen zu lassen. Die Zahl der Delegierten wäre einfach zu hoch für die Räumlichkeiten, die uns zur Verfügung stehen. Unnötige Risiken wollen wir keinesfalls eingehen.

Ich möchte es aber nicht versäumen, mich dennoch zumindest auf diesem Weg zu bedanken bei den Gremien unseres Vereins, bei den Mitarbeitern der Geschäftsstelle, bei den Trainern und Übungsleitern und unseren



Foto: Kanzlei Dresdner Fachanwälte

vielen ehrenamtlichen Helfern, die besonders in diesem schwierigen Jahr die Herausforderungen angenommen und für viele, kleine Probleme schnell und kurzfristig Lösungen gefunden haben. Präsidium, Verwaltungsrat und Abteilungsleitungen haben sich in Online-Konferenzen getroffen, Trainer via Web ihre Sportler fit gehalten und immer wieder wurden für Veranstaltungen und Wettkämpfe neue Hygienekonzepte erstellt. So hoffen wir auch, dass unsere Volleyballerinnen ihre Saison möglichst durchspielen und unsere Erstliga-Turnerinnen am 14. November ihren Bundesliga-Wettkampf in der Margon Arena austragen können. Zudem freuen wir uns über die gute Entwicklung beim DSC Fußball, die mit ihrer ersten Mannschaft aktuell sehr

erfolgreich im Landespokal spielen. Wir wollen den Weg der Fußballer als Gesamtverein im Rahmen unserer Möglichkeiten fördern.

Viel Geduld brauchten unsere Sportler in allen Abteilungen. Unsere Gesundheitssportler, bis sie endlich wieder dem so wichtigen Herzsport nachgehen konnten oder unsere Spitzathleten, bis endlich wieder Wettkämpfe anstanden und es einen driftigen Grund gab, sich täglich zu Höchstleistungen anzutreiben.

Vor allem für unsere Olympiakandidaten ist das Jahr 2020 eine riesige Zitterpartie. Nach der Absage der Spiele 2020 hoffen nun alle auf Tokio 2021. Sicher ist noch nichts und dennoch geben unsere Wasserspringer Tina Punzel und Martin Wolfram, unser Hindernisläufer Karl Bebandorf, unsere Sitzvolleyballer und Paratriathletin Christiane Reppe täglich alles, um für den Tag X vorbereitet zu sein. Wir tun unser Möglichstes, um unsere Olympiakandidaten gemeinsam mit Partnern, mit unserem Hauptsponsor, der Ostsächsischen Sparkasse Dresden, und mit weiteren Sponsoren bestmöglich zu fördern. Wir freuen uns, dass nun auch Karl Bebandorf der Sportfördergruppe der Bundeswehr angehört und sich dadurch noch intensiver auf seinen Sport konzentrieren kann. Und wir sind sehr froh, dass wir in diesen schwierigen Zeiten mit Post Modern einen weiteren Partner gefunden haben, der drei unserer Athleten auf dem Weg nach Tokio unterstützt.



Unser Hindernisläufer Karl Bebandorf bleibt uns auf dem Weg Richtung Tokio 2021 treu. Der zweifache deutsche Meister über die 3000m Hindernis verlängerte seinen Vertrag beim DSC soeben um ein weiteres Jahr bis Ende 2021. An seine Vertragsverlängerung ist auch die Verlängerung des Vertrages von Coach Dietmar Jarosch gekoppelt. Unterstützt wird Bebandorfs Vertragsverlängerung von der Ostsächsischen Sparkasse Dresden.

INHALTSVERZEICHNIS

- 03 VEREIN**
Editorial des Präsidenten
- 04 TURNEN**
Die Turnbundesliga kommt nach Dresden

Mental-Trainingslager im Allgäu
- 05 NACHWUCHSSPORTLER DES QUARTALS**
Leichtathlet
Pascal Boden
- 06 FUSSBALL**
Überraschung im Landespokal
- 07 VOLLEYBALL**
Holpriger Start in eine Saison mit Fragezeichen

SPORTAKROBATIK
Krafttraining statt Wettkampfaufbau
- 08 ROAD TO TOKIO**
Wie sich unsere Olympiakandidaten auf 2021 vorbereiten
- 09 LEICHTATHLETIK**
Jonathan Schmidt als Au Pair in Spanien

Rückblick auf die Deutschen Meisterschaften
- 10 IM EHRENAMT**
Falk Nietsch

SCHWIMMEN
Interview Dirk Oehme
- 11 DSC-MIX**
- 12 SPONSOREN VORGESTELLT**
René Sobkowiak / Autogalerie Dresden
- VEREIN**
170 Vereinsvertreter zu Gast beim DSC
- 13 13 FRAGEN AN...**
Mike Groß
- 14 TOPS / IMPRESSUM**

Bundesliga-Finale am 14.11. in Dresden

Das Abenteuer 1. Bundesliga, das unsere Turnerinnen in diesem Jahr zum zweiten Mal in Angriff genommen haben, steht natürlich durch die Corona-Pandemie unter einem besonderen Stern. Dem Start-Wettkampf im März in Karlsruhe folgte eine lange Pause. Das Training lief nur schleppend wieder an. Jetzt aber konnte unsere Riege zum Restart der Bundesliga in Mannheim antreten. Trainer Tom Kroker musste dabei allerdings auf die beiden erfahrenen Mädels Julia Viotor (Studium) und Lucienne Fragel (verletzt) verzichten. Zudem bremsten verschiedene Wehwechen und Verletzungen einige Turnerinnen in der Vorbereitung aus. So fehlte in Mannheim noch der richtige Wettkampfschwung. Einiges funktionierte noch nicht wie gewollt und es war keine Überraschung, dass unsere junge Riege am Ende auch diesmal den



Foto: Jens Körner

Die deutschen Turn-Stars wie Elisabeth Seitz kommen am 14. November in die Margon Arena.

achten und letzten Platz belegte. Für Lichtblicke sorgte aber unter anderen die Jüngste im Bunde – die erst 12-jährige Marlene Pallutz erreichte von den drei Mehrkampf-Starterinnen die beste Platzierung. Sie zeichnete sich vor allem am Barren und Balken aus. Auch die Übungen von Jule Mehnert am Barren und von Linda Mierisch am Boden hob Tom

Kroker positiv hervor. „Wir haben jetzt genau gesehen, an welchen Schwachstellen wir bis zum 14.11. arbeiten müssen“, so der Coach.

Denn der letzte Wettkampftag der Bundesliga wird am 14. November in der heimischen Margon Arena ausgetragen. Die Verantwortlichen der Abteilung haben Mut und großes Engage-

ment bewiesen, dass sie diese Herausforderung angesichts der Corona-Krise meistern wollen. „Unser Hygienekonzept basiert auf jenem der Volleyballerinnen. Wir haben es für unsere Belange noch angepasst. Wir hoffen, dass wir vor 940 Zuschauern turnen können“, so Kroker, der auch aus Mannheim viele Erfahrungen mitbrachte: „Das Hygienekonzept hat dort gut funktioniert. Allerdings waren die acht Teams in zwei Abschnitten im Einsatz. Wir wollen alle acht Mannschaften zur gleichen Zeit antreten lassen. Wir freuen uns darauf und hoffen, dass möglichst viele Zuschauer kommen und uns unterstützen“, betont der Chefcoach.

Tickets gibt es ausschließlich online über **ETIX**, Infos über [dsc1898.de](https://www.dsc1898.de)

Corona bedingte Änderungen möglich!



Mit Helm und Klettergurt ins Trainingscamp



Fotos: Verein

Impressionen aus dem Mental-Trainingslager unserer Turnerinnen.



Cheftrainer Tom Kroker hatte sich für seine Turnerinnen nach den Sommerferien eine besondere Überraschung ausgedacht. Um die Mädels auf die anstehende Trainings- und Wettkampfphase einzustimmen, ging es in ein Trainingscamp der besonderen Art. Mit neun Mädels und drei Betreuern reiste das Team zum Heubethof im Allgäu, wo schon der erfahrene Mentaltrainer Robby Lange wartete. Statt Übungen

am Schwebebalken, Barren oder Boden standen nun Drachenboot- und Wildwasser-Kanoutouren auf dem Programm. Höhepunkt war dann das Canyoning an den Stuibenfällen in Österreich. In dicken Neoprenanzügen und ausgerüstet mit Helm und Klettergurt wanderte das Team eine Schlucht hinab, allerdings immer im Fluss. Die zahlreichen Wasserfälle mussten durch Absenken oder Springen in die Gum-

pen überwunden werden. Zum krönenden Abschluss wagten die Mädels einen Sprung aus 15 bis 18 Metern Höhe vom Felsen ins kalte Wasser. Hut ab, denn alle haben sich getraut. „Robby Lange war selbst einst Kanute, hat als erfahrener Mentalcoach mit den Mädels viel Kopfarbeit geleistet. Dabei ging es um das Überwinden von Ängsten, das aufeinander Achtgeben, in brenzlichen Situationen Coolness

bewahren und eben Teamgeist zeigen“, so Tom Kroker, der sicher war: „Da kann man einiges mitnehmen in die tägliche Trainingsarbeit.“ Mia Neumann fand das Trainingslager ebenfalls cool: „Beeindruckend war neben den körperlichen Herausforderungen vor allem, wie sich im Gespräch mit Robby Lange alle geöffnet haben und ohne Scheu auch über die eigenen Schwächen geredet haben.“

Nachwuchssportler des Quartals: Pascal Boden

Dreispringer Pascal Boden ist Anfang September als Ranglistenenerster und damit Favorit in seiner Disziplin zu den Deutschen U20/U18-Meisterschaften nach Heilbronn gefahren. In einem bis zum letzten Versuch spannenden Wettkampf wurde er dieser Rolle absolut gerecht und erkämpfte sich mit neuer persönlicher Bestleistung von 14,62m die Goldmedaille. Schon zuvor war der 17-Jährige beim DSC-Abendsportfest 14,63m gesprungen, die jedoch wegen zu starken Rückenwinds nicht anerkannt werden konnten. Seine Leistungskurve zeigt deutlich nach oben. Deshalb ist er unser Nachwuchssportler des Quartals und erhält einen Gutschein der Intersport Mälzerei in Höhe von 50 Euro. Herzlichen Glückwunsch!

Pascal Boden stammt aus Brischko bei Wittichenau in der Oberlausitz. Bereits in der Grundschule fand er zur Leichtathletik. „Wir hatten eine AG in der Schule und das hat mir von Anfang an Spaß gemacht“, berichtet er über seine Anfänge. Vor allem die Vielseitigkeit der Sportart habe ihn fasziniert und gefällt ihm bis heute, auch wenn er sich inzwischen auf den Dreisprung konzentriert. Sein weiterer Weg führte ihn zum LARG Hoyerswerda und mit der siebenten Klasse wechselte er dann zum SC Hoyerswerda, wo er mit Rüdiger Wagner einen sehr engagierten Trainer fand, der auch sein Talent für den Dreisprung schon erkannte



Foto: Iris Hensel

Pascal Boden sprang diesen Sommer zum Deutschen Jugendmeistertitel im Dreisprung.

und den jungen Athleten förderte. „Von ihm habe ich sehr viel gelernt“, sagt Pascal, der gleich bei seinem zweiten Dreisprung-Wettkampf 2018 alle überraschte. Bei der Deutschen U16-Meisterschaft sicherte sich der damals 15-Jährige in der technisch anspruchsvollen Disziplin mit 12,93m auf Anhieb die Silbermedaille. Weil seine Trainer die Begabung des jungen Leichtathleten erkannten, rieten sie ihm, an das Dresdner Sportgymnasium zu wechseln. „Ich ging in Hoyerswerda an das Léon-Foucault-Gymnasium, das Sportbegabtenklassen hat, doch das Sportgymnasium ist schon noch etwas anderes. Deshalb wollte ich auch selbst diesen Wechsel“, erzählt Pascal Boden, der im Sommer 2019 an die Elbe kam und durch die Schulstreckung sich jetzt noch mehr auf seinen Sport konzentrieren kann.

Seit 1. Januar dieses Jahres startet der jetzige Zwölfklässler auch für unseren Verein. Unter den Fittichen von Trainer Sebastian Stumpe konnte sich das Talent weiter steigern. Das Athletik-Training absolviert Pascal seit September unter Leitung von Claudia Marx. Der deutsche Meistertitel von Heilbronn ist der bislang größte Erfolg des Youngsters, der zugibt: „Nach dem Wettkampf habe ich schon eine Weile gebraucht, um das zu realisieren.“ Seine großen Vorbilder sind übrigens der britische Weltrekordler Jonathan Edwards und der Chemnitzer Max Heß. Ob er es allerdings wie sie einmal zu den ganz großen Events wie den Olympischen Spielen schaffen kann, daran will Pascal jetzt noch nicht denken: „Natürlich sind olympische

Spiele der Traum eines jeden Athleten, doch ich will mich erst einmal Schritt für Schritt verbessern und weiterentwickeln“, bleibt Pascal, der sich selbst als ehrgeizigen und meist gut gelaunten Typen einschätzt, realistisch. Gesund bleiben, eine gute Hallen-Saison absolvieren und die 15-m-Marke knacken, das hat er sich als Nächstes auf die Fahne geschrieben. Im Fitnessbereich und der Schnelligkeit sieht er noch viele Reserven. Erst im März hat er seinen Anlauf umgestellt, das gilt es nun weiter zu stabilisieren.

Mit Kumpels baut er Gemüse im Ostragehege an

In Dresden und dem Internat hat er sich inzwischen gut eingelebt, fand bei den Leichtathleten ebenso schnell Anschluss wie auch bei Athleten aus anderen Sportarten. Seit Mai pflegt er mit einigen Kumpels ein besonderes Hobby. „Wir kümmern uns in einer Gartensparte im Ostragehege um einen Garten. Entstanden ist das aus einem Gag. Inzwischen bauen wir unser eigenes Gemüse an, von Tomaten, Gurken, Zucchini bis hin zu Kartoffeln und Bohnen“, berichtet er. Zudem haben sich die „Hobby-Gärtner“ selbst aus Holz einige Sitzgelegenheiten gebaut. „Das ist unser gemütlicher Platz, wo wir dann auch mal grillen“, verrät Pascal Boden, der sicher ist: „Von diesem Hobby kann man ja auch etwas fürs Leben mitnehmen.“



Foto: privat

In seiner Freizeit baut Pascal Boden im Ostragehege Gemüse an.

INTERSPORT®

MÄLZEREI

Großenhainer Str. 99 - 01127 Dresden
Tel.: 0351 / 8531328 - Fax: 0351 / 8531337
Mail: info@intersport-maelzerei.de

www.intersport-maelzerei.de

*Deine Freizeit
ist unbezahlbar!*



Aus Liebe zum Sport

Fußballer kicken mehrere Favoriten aus dem Pokal

Das alte Sprichwort, dass der Pokal eigene Gesetze habe, schienen sich unsere Fußballer in diesem Jahr zur Devise zu machen. Im Landespokal sorgte die Elf von Trainer Michael Wege in den ersten Runden für Überraschungen am Fließband. War der 3:1-Sieg in der ersten Runde gegen den Liga-Konkurrenten BSV Sebnitz – inzwischen Spitzenreiter – noch als „normales“ Ergebnis einzuordnen, so übertrafen die DSC-Kicker in den Runden zwei und drei alle Erwartungen. Immerhin stand dem Siebtligisten in der zweiten Runde kein Geringerer als Oberligist FC Oberlausitz Neugersdorf im Heinz-Steyer-Stadion gegenüber. Nach einem 2:2 in regulärer Spielzeit und anschließender Verlängerung musste gegen den zwei Spielklassen höher agierenden Konkurrenten das Elfmeterschießen entscheiden. Und nach neun Treffern, davon fünf für den DSC, hielt DSC-Keeper Ralph Schouppe



Foto: Verein

In der zweiten Pokalrunde kickte der DSC den FC Oberlausitz Neugersdorf aus dem Pokal – ein sensationeller Sieg.

den entscheidenden Strafstoß und die 98er schafften mit dem 8:7 die Sensation.

In Runde drei traf das Team erneut auf einen höherklassigen Gegner – Landesligist SG Strie-

sen. Auch das Team von Trainer „Lotte“ Müller musste im Steyer-Stadion die Segel streichen, denn der DSC bezwang die Striesener durch zwei Tore von Franz Rösner am Ende mit 2:1 und steht damit im Achtelfinale.

Und das Los bescherte unserem Team mit dem 1. FC Lok Leipzig einen äußerst attraktiven Gegner, der als Regionalligist gleich drei Klassen höher spielt als die Elbestädter. Noch dazu ist dieses Duell eines mit großer Tradition. Auch diesmal genießt der DSC als unterklassiges Team Heimrecht, gespielt wird am Buß- und Bettag. Michael Wege meinte zum Los: „Mit Lok Leipzig haben wir eine reizvolle Aufgabe bezogen. Mich freut es für unser Team, dass wir uns nun mit so einem Gegner messen können.“ Und weil der Pokal eigene Gesetze hat, wollen die Friedrichstädter natürlich alles dafür tun, damit der Pokaltraum noch nicht endet.

KUCKLICK

dresdner-fachanwaelte.de

Palaisplatz 3 (Ecke Königstraße) · 01097 Dresden ☒ Telefon 0351 80718-0 ☒ info@dresdner-fachanwaelte.de



BESTE ANWALTS-KANZLEI 2020
vom stern ausgezeichnet.

TOP-ANWÄLTE 2013 – 2020**
vom FOCUS Spezial ausgezeichnet.

Rechtsgebiete mit Fachanwaltstitel | Weitere Tätigkeitsschwerpunkte

Allgemeines Zivil- und Vertragsrecht · **Arbeitsrecht** · **Bau- und Architektenrecht** · **Erbrecht** · **Familienrecht***^{***}
Genossenschaftsrecht · **Gewerblicher Rechtsschutz** · Immobilienrecht · Insolvenzrecht

Inkasso/Forderungsmanagement · IT-Recht · **Mediation** · **Medizinrecht** · **Miet- und Wohnungseigentumsrecht**
Reiserecht · **Sozialrecht***^{***} · Steuerrecht · **Strafrecht** · Transport- und Speditionsrecht · Urheber- und Medienrecht · Vergaberecht
Verkehrsrecht** · **Versicherungsrecht** · Verwaltungsrecht · Wettbewerbsrecht · Zwangsvollstreckung

LEIDENSCHAFT IST DIE BASIS FÜR ERFOLG.

Holpriger Start in eine Saison mit Fragezeichen

Von welchen Unwägbarkeiten die neue Volleyball-Saison geprägt sein würde, bekamen unsere DSC-Mädels schon in der Vorbereitung knallhart zu spüren. Die erste Fahrt zu Testspielen nach Polen endete für das Team von Trainer Alexander Waibl im Desaster. Doch nicht etwa wegen der sportlichen Auftritte seiner Schützlinge, sondern weil die Reise vorfristig abgebrochen werden musste und für die Spielerinnen in der Quarantäne endete. Ein positiver Corona-Fall bei einer gegnerischen Spielerin von Police führte dazu, dass der deutsche Pokalsieger vom Dresdner Gesundheitsamt für zwei Wochen in Quarantäne geschickt wurde. Nach einer Woche und komplett negativen Testergebnissen durften die Athletinnen zumindest wieder zum Training. Doch nicht nur der Trainingsrückstand wirkte sich so kurz vor Saisonbeginn deutlich aus, es fehlten vor allem die notwendigen Testspiele. Nur drei von zehn Partien konnte die Mannschaft bestreiten. Kein Wunder deshalb, dass der neuformierte Kader zum Start



Foto: Dirk Michien

Der Saisonstart war noch nicht umjubelt, von der Qualität seines neuen Teams ist Coach Alex Waibl aber mehr als überzeugt.

noch längst nicht so eingespielt sein konnte wie sonst und dass den Spielerinnen die fehlende Wettkampfpraxis anzumerken war. Dass beim Supercup mit Seriensieger Schwerin und anschließend beim Liga-Start in Potsdam dann auch noch zwei Top-Teams auf der anderen Seite des Netzes standen, machte die Lage nicht einfacher. So mussten sich die Waibl-Schützlinge beide Male mit 0:3 geschlagen geben. Auch wenn Alexander

Waibl die Niederlagen ärgerten, weiß er sie einzuordnen und ist nach wie vor von der Qualität seines Kaders überzeugt: „Das Potenzial in der Mannschaft ist riesig und wir werden in dieser Saison um Titel spielen“, betonte der 52-Jährige.

Derweil stellt die Corona-Pandemie die Verantwortlichen weiterhin jeden Tag vor neue Herausforderungen. Geschäftsführerin Sandra Zimmermann gibt zu: „Unser Geschäfts-

dell ist im Prinzip völlig auf den Kopf gestellt. Wir müssen fast alles neu definieren und andere Lösungen finden. So war die Genehmigung des eingereichten Hygienekonzeptes, nach dem die Heimspiele bis zu 1176 Zuschauer live verfolgen können, schon ein Erfolg. „Welche wirtschaftlichen Auswirkungen das am Ende aber auf alle Bereiche haben wird, ist heute noch nicht einzuschätzen. Wir sind auf die Bundeshilfe angewiesen, die uns zumindest bis Jahresende Ausfälle bei Zuschauereinnahmen zum Teil ausgleicht, doch was ab Januar passiert, wissen wir nicht“, so Zimmermann. Ob und wie die Spiele im CEV-Cup gespielt werden, ist ebenfalls noch offen. Einige Partien mussten auf europäischem Parkett schon abgesagt oder auf neutralem Boden veranstaltet werden. Die jüngsten Entwicklungen mit dem Anstieg der Infektionen und auch ersten notwendigen Spielverlegungen in der Bundesliga lassen vermuten, dass die nächsten Wochen und Monate nicht leichter werden.

Zeit für Kraftaufbau und Technik

Der letzte große Wettkampf unserer besten Sportakrobaten liegt mehr als sieben Monate zurück. Beim traditionellen Maia Acro Cup präsentierten sie sich in guter Form. Danach sorgte die Corona-Pandemie für einen abrupten Abbruch aller Wettkampftätigkeiten und auch das vorzeitige Karriere-Ende von Tim Sebastian. Auch die Weltmeisterschaft Ende Mai in Genf wurde abgesagt und ist inzwischen auf Juni 2021 verschoben. Dennoch trainieren unsere Athleten fleißig, auch wenn in diesem Jahr kein Wettkampf mehr ansteht. „Wir sind froh, dass wir überhaupt arbeiten und unseren Sport ausüben können“, sagt Cheftrainerin Petra Vitera, die durchaus andere Beispiele kennt. „Die israelischen Sportakrobaten mussten inzwischen schon wieder das Training komplett einstellen. In Portugal darf nur mit Maske und Schutzklei-

dung geübt werden. Da sind wir also noch in einer komfortablen Lage.“ Das heißt aber nicht, dass die lange Wettkampfpause völlig problemlos an den DSC-Athleten vorbeigeht. „Durch Wachstum und den Eintritt in die Pubertät haben sich bei einigen die Winkel- und Hebelverhältnisse geändert. Da passt es bei einigen Formationen nicht mehr zusammen und wir mussten einiges verändern“, beschreibt Petra Vitera die Herausforderungen in den vergangenen Monaten. Inzwischen seien aber die neuen Gruppen im kontinuierlichen Training. „Wir haben uns jetzt viel Zeit für den Kraftaufbau genommen, der sonst bei den zahlreichen Wettkämpfen meist zu kurz gekommen ist. Und wir haben viel an der Technik gefeilt“, erläutert die Trainerin. Zwar soll Mitte Dezember der Sachsenpokal in einer kleinen Halle stattfinden, aber die DSC-Athleten



Foto: Verein

Mit einem Bungee-Workout im Olympia-Studio starteten unsere Akrobaten im August in die neue Saison – auch wenn Wettkämpfe dieses Jahr nicht mehr stattfinden.

werden daran nicht teilnehmen. „Zum einen sind wir dann eben aufgrund unseres langfristigen Aufbaus noch nicht so weit, um drei komplette Übungen zu präsentieren. Zum anderen wollen wir auch kein Risiko eingehen, denn bei einem Corona-Fall wären dann alle Weihnachten in Quarantäne“, so Vitera, die sich dagegen freuen würde, könnte im Januar die traditionelle Turn-

gala stattfinden. Das große Ziel ist auf jeden Fall Anfang März der Maia Acro Cup in Portugal. „Mit diesem Weltcup würden wir dann in ein sehr intensives Jahr 2021 starten. Denn nach den Weltcups im März und April folgt die WM in Genf und dann Anfang Oktober auch noch die EM im italienischen Pesaro“, zählt Petra Vitera die möglichen Höhepunkte im kommenden Jahr auf.

Tina & Martin: Olympia-Quali bereits verschoben

Während bei zahlreichen Sportarten der Wettkampfsport zumindest zaghaft wieder angelaufen ist, müssen die Wasserspringer seit Monaten komplett auf den Vergleich mit Konkurrenten verzichten. Außer einer internen Leistungsüberprüfung gab und gibt es für unsere Olympia-Kandidaten um Tina Punzel und Martin Wolfram nichts. Inzwischen ist der entscheidende Weltcup vor Olympia von Februar auf April 2021 verschoben worden und auch die in diesem Herbst geplanten Grand-Prix-Wettkämpfe in Australien und Singapur sind abgesagt. „So haben wir derzeit keine Aussicht auf internationale Vergleiche“, sagt Martin Wolfram. Das sei eine besondere



Foto: Thomas Eisenhuth

Tina Punzel hat das Lachen nicht verloren, dennoch fehlen der mehrfachen Europameisterin aktuell die Wettkämpfe sehr.

Situation, die keiner bisher kannte. Die Olympia-Vorbereitung sieht der 28-Jährige aber trotzdem nicht gefährdet: „Wir sind erfahren genug im Umgang mit großen Wettkämpfen. Und dass wir jetzt nicht so viel durch die Gegend reisen, finde ich ganz

gut. Ich würde mich dabei schon ein bisschen unwohl fühlen“, gibt er zu.

Das Training läuft bei den Top-Athleten dennoch ganz geregelt und mit voller Power. „Wir arbeiten ganz konzentriert auf Tokio hin. Dafür sorgt schon

unser Trainer Boris Rozenberg“, meint Martin mit einem leichten Grinsen. Für ihn bringt die Wettkampfpause sogar den Vorteil: „Wir können hinsichtlich meiner operierten Schulter alles etwas vorsichtiger angehen. Zuletzt habe ich mit dem dreieinhalbfachen Auerbachsalto gehockt einen meiner anspruchsvollsten Sprünge wieder gut ins Wasser bekommen“, berichtet der zweimalige Olympia-Teilnehmer. Zumindest eine Standortbestimmung innerhalb Deutschlands wird es Mitte Dezember geben. Die Deutschen Mannschaftsmeisterschaften in Aachen sind jetzt in den Rang einer Deutschen Meisterschaft erhoben worden.

Karl Bebandorf: Keine Zweifel zulassen

Im August verteidigte unser Läufer-Ass Karl Bebandorf bei der Deutschen Meisterschaft in Braunschweig seinen Titel über die 3000-m-Hindernis. Anschließend ging es für den Schützling von Dietmar Jarosch im September für vier Wochen zum Grundwehrdienst der Bundeswehr nach Hannover. „Da war Training nur bedingt möglich“, berichtet der 24-Jährige. Doch nach seiner Rückkehr startete er wieder mit den regelmäßigen Übungsein-



Foto: privat

heiten, gewann Anfang Oktober beim Dresdner Nachlauf die 6,3km-Distanz. „Das war für den Einstieg ganz in Ordnung.“ Jetzt stehen für den Hindernis-Athleten neben den Laufeinheiten aber

auch Radfahren und Schwimmen auf dem Programm. „Nachdem ich bei der Bundeswehr aufgenommen wurde, habe ich meinen Job bei der AOK beendet und kann den Tagesablauf jetzt anders gestalten. So nutze ich die Gelegenheit und fahre zum Training mit dem Fahrrad“, so Karl, der zumindest ein paar Auftritte im Winter in der Halle plant. „Einfach um zu sehen, wie der Trainingsstand ist“, meint er. Zweifel an der Durchführung der Olym-

pischen Spiele will der deutsche Meister nicht zulassen. „Sonst verliert man den Fokus.“ Nach wie vor ist er fest entschlossen, die Olympia-Qualifikation nicht der Rangliste zu überlassen, sondern er möchte die geforderte Normzeit erreichen. Dass das auch im Heimtraining und ohne Höhentrainingslager möglich ist, das habe die Leistungsentwicklung in diesem Jahr bewiesen. „Deshalb bin ich absolut beruhigt, dass es zu schaffen ist.“

Sitzvolleyballer beim Heimspiel ausgebremst

Nicht nur für unsere beiden Nationalspieler Alexander Schiffler und Florian Singer sollte die Deutsche Sitzvolleyball-Meisterschaft in der Dresdner Halle an der Bürgerwiese ein erster wichtiger Schritt auf der „Road to Tokio“ sein. Auch für alle anderen Athleten der gemeldeten acht Teams wäre es Mitte Oktober die erste und wohl auch einzige Standortbestimmung in diesem Jahr gewesen. Doch die Pandemie und ihre Begleiterscheinungen setzten nur wenige Stunden vor Beginn der Titelkämpfe ein Stoppzeichen. Ein Team nach dem anderen musste wegen Erkrankung und sogar einem Corona-Fall im Umfeld eines Spielers absagen. Am Ende blieben nur

vier Teilnehmer übrig. „Mit nur vier Mannschaften war die Meisterschaft nicht mehr durchführbar. Wir sind sehr enttäuscht und traurig über diese Entwicklung. Aber wenn man einen positiven Aspekt finden will, dann den, dass unser Hygienekonzept funktioniert hat“, erklärte Mitorganisator Alexander Schiffler. Zuvor hatte das DSC-Team ein einwöchiges Trainingslager als Vorbereitung auf die DM organisiert und war für die angepeilte Titelverteidigung gerüstet. Ob und wann die Meisterschaft eventuell nachgeholt werden kann, steht noch nicht fest. Bisher hatte das DSC-Team die Corona-Krise gut überstanden, konnte mit der Orthopädie- und Reha-technik



Foto: S. Hofmann

Das Team hofft auf die Neuauflage der Paralympics-Quali im Februar.

GmbH sogar einen neuen Sponsor gewinnen. „Allerdings suchen wir dringend neue Spieler, denn oft sind wir im Training nur vier bis sechs Athleten. Zudem haben wir auch noch immer keinen Trai-

ner gefunden“, wirbt Alexander Schiffler für weitere Unterstützung. Für ihn und Florian Singer gab es sogar kurz vor der DM noch eine positive Nachricht, denn das im Frühjahr in den USA wegen Corona kurzfristig abgesagte Qualifikationsturnier für die Paralympics wurde nun neu datiert und findet vom 15. bis 19. Februar in Deutschland - in der Sportschule Wedau in Duisburg - statt. „Dort haben wir vor einigen Wochen schon ein Nationalmannschaftstrainingslager absolviert. Die Bedingungen sind sehr gut und natürlich hoffen wir, dass das Turnier stattfinden kann“, so Schiffler, der weiß, dass in diesen Zeiten nichts wirklich sicher ist.

Von den USA über Usedom als Au Pair nach Spanien



Foto: privat

Jonathan Schmidt genoss die vergangenen Wochen im noch warmen Spanien.

Im August 2019 zog unser Lauf-talent Jonathan Schmidt in die USA. Ausgestattet mit einem Sportstipendium startete der zweimalige deutsche U20-Meister über 1500 Meter an der University of Missouri in Columbia ein Studium im internationalen Journalismus und wurde zugleich Mitglied des "Track&

Field-Teams", das aus Läufern vieler Länder besteht. Regelmäßig berichtet der inzwischen 21-Jährige über sein spannendes Leben. Zuletzt gab er uns im April (Journal 2/20) einen Einblick, wie er mit der Corona-Krise umgeht. Inzwischen ist viel Zeit verstrichen und bei ihm hat sich eine Menge ereignet. Zwar blieb Jonathan noch bis Ende Mai in den USA, kehrte aber doch früher als geplant in die Heimat zurück „Die Uni-Vorlesungen waren online weitergegangen und ich schloss das Semester ordentlich ab. Dann habe ich mit meinen Eltern entschieden, meine Zelte drei bis vier Wochen früher abzubrechen. Ein wesentlicher Grund war dabei, dass Deutschland die ganze Corona-Krise wirklich sehr gut händelt und ich mich sicherer fühlte“, so Schmidt, der nach der Rückkehr und überstandener Quarantäne mehrere Wochen bei den Großeltern auf der Insel Usedom war. „Ich habe Urlaub und Training miteinander verbunden. Mit einem Auge habe ich immer in die Staaten geschickt, wie es dort weitergeht. Anfang Juli konnte man dann entscheiden, ob man das Semester online oder vor Ort weiterführen will. So

absolviere ich das Semester seit August online“, erzählt der Mittelstreckler, der seit Mitte März ein neues Hobby entdeckt hatte und seither Spanisch lernt.

„Sprachen interessieren mich schon immer und ich wollte neben Englisch und Französisch eben auch Spanisch lernen.“ Weil der kommunikative Dresdner viele Kontakte zu Läufern auf der ganzen Welt pflegt, ergab sich über einen ehemaligen spanischen Konkurrenten, den er bei der U18-EM 2016 kennenlernte, eine ganz neue Möglichkeit. „Ich bin Mitte Juli nach Madrid geflogen, habe dort als Au Pair gearbeitet, an einer Sprachschule weiter spanisch gelernt und mich einer Laufgruppe angeschlossen. Nach sechs Wochen bin ich nach Valencia, wo ich mich dann nur auf den Sport und das Studium konzentriert habe. Ich fand dort eine sehr gute Trainingsgruppe und habe ja zudem die Pläne meines Trainers aus den USA“, berichtet Jonathan weiter.

Am 10. Oktober nun kehrte der Elbestädter zurück nach Hause. Weil er aus einem Risikogebiet einreiste, gab es den obligatorischen Corona-Test und zunächst

einmal Quarantäne. Seine Pläne umreißt Jonathan Schmidt so: „Natürlich fehlen mir die Wettkämpfe und damit eine gewisse Selbstbestätigung. Aber ich absolviere mein Training trotzdem ganz kontinuierlich. Jetzt stehen die üblichen langen Herbstläufe, also große Umfänge auf dem Programm. Da freue ich mich schon auf die Läufe in der Dresdner Heide, aber ich werde auch noch an die Ostsee fahren.“ Seine Spanisch-Kenntnisse konnte er inzwischen so weit vorantreiben, dass er an der Uni sein Studium auf Spanisch und einen Abschluss in dieser Sprache ausweiten möchte. „Im Januar will ich in die USA zurückkehren. Wenn dort allerdings keine Hallensaison möglich ist, bleibe ich vielleicht auch in Deutschland. Da muss man die Entwicklungen abwarten. Ich versuche auch hier, meine sozialen Kontakte so gering wie möglich zu halten, beschränke sie eigentlich auf die Familie, um mein Training weiter ungehindert fortsetzen zu können“, so Jonathan, der sein nächstes großes Ziel fest im Blick hat: „Das ist die U23-EM nächstes Jahr in Bergen in Norwegen.“

7x Edelmetall bei den Titelkämpfen

Unsere Leichtathleten waren die ersten Athleten des Vereins, die im Frühjahr wieder Wettkämpfe bestreiten konnten. Allerdings fehlten die internationalen Höhepunkte und auch das übrige Programm ging nur reduziert über die Bühne. So avancierte die Deutsche Meisterschaft zum Ende des Sommers für fast alle zum Saison-Höhepunkt. Für die Erwachsenen ging es in Braunschweig um Titel und Medaillen, für die U18/U20 in Heilbronn. Insgesamt sieben Mal schafften es dabei unsere Sportlerinnen und Sportler aufs Treppchen. Cheftrainer Stefan Poser: „Sicher gingen nicht alle Hoffnungen auf, doch für unsere Sportler war es wichtig, dass die Meisterschaften überhaupt stattfanden. Insgesamt sind wir sehr zufrieden.“ Karl Bebendorf verteidigte in Braunschweig seinen Titel über



Foto: privat

Karl Bebendorf verteidigte seinen Meistertitel.

3000-m-Hindernis in brütender Hitze ganz souverän. In respektablen 8:42,42 Minuten verwies der WM-Teilnehmer mit klarem Vorsprung die beiden Erfurter Tim Stegemann und Martin Grau auf die Plätze. Hochspringer Jonas Wagner erkämpfte sich an gleicher Stelle mit 2,20m Bronze, Trainingsgefährte Bastian Rudolf belegte mit 2,05m

Rang sieben. „Bei Bastian war es eine Konzentrationsfrage, für ihn hätte auch noch mehr rauspringen können. Mit Bronze von Jonas sind wir sehr zufrieden“, bilanzierte Trainer Jörg Elbe. Zwei siebente Plätze steuerten Frieder Scheuschner (200m) und Kevin Joite (400m) bei. Mit insgesamt fünf Medaillen, davon zwei goldenen, kehrten unse-

re Talente aus Heilbronn zurück. Simon Wulff (U20) erkämpfte sich souverän den Titel über 100m, stellte dabei mit 10,41s eine persönliche Bestleistung auf. Auch über 200m wollte der Schützling von Stefan Poser eine Medaille, doch im Halbfinale zog er sich deutlich in Führung liegend eine Zerrung zu und musste aufgeben. In die Bresche sprang dann im Finale Klubgefährte Dominik Wache, der Silber holte. Zuvor war er über 100m als Vierter knapp am Podest vorbeigelaufen. Für den zweiten Titel der kleinen Dresdner Abordnung sorgte U18-Dreispringer Pascal Boden im Dreisprung (siehe Nachwuchssportler des Quartals). Zweimal Bronze gingen zudem auf das Konto von 400-m-Läuferin Emilia Grahle (U20) und Max Julius Löwe, der über 2000m Hindernis ebenfalls Rang drei belegte.

Auf Falk Nietsch ist immer Verlass

Falk Nietsch ist kein Typ, der sich in den Mittelpunkt drängt, sondern lieber im Hintergrund wirkt. „Er macht so vieles, was man gar nicht auf den ersten Blick mitbekommt. Er steht nicht nur als Übungsleiter am Beckenrand, sondern ist auch noch für die Zeitmessung verantwortlich und in der Aus- und Weiterbildung von Trainern und Kampfrichtern sowie als Schiedsrichter tätig. Er investiert sehr viel in unsere Schwimmabteilung und steht immer zur Verfügung, wenn man ihn braucht“, findet Nachwuchskordinator Dirk Oehme nur lobende Worte über den 48-Jährigen, der schon seit Kindertagen mit dem Wasser verbandelt ist. Mit vier Jahren begann er mit dem Schwimmen beim ehemaligen SC Einheit Dresden. Später schwamm er für die BSG Lok. „Als ich dann in Erfurt meine Lehre zum Elektromonteur ab-

solviert habe, kam ich zu den Rettungsschwimmern und habe dort schon als Trainer angefangen zu arbeiten“, erinnert sich Falk Nietsch. Zurück in Dresden schloss er sich dem DSC an, betreute viele Jahre die AK 7 bis 10. 1995 machte er zudem seinen B-Trainerschein und seit zehn Jahren ist er nun verantwortlich für die erste Wettkampfmannschaft. Dazu gehören rund 40 Schwimmerinnen und Schwimmer ab der 9. Klasse bis hin zu den Masters. „Acht Stunden in der Woche stehe ich schon am Beckenrand oder im Krafraum. Wenn am Wochenende Wettkämpfe stattfinden, kommen natürlich noch ein paar Stunden dazu“, berichtet der Dresdner, der als Elektriker zum Glück einen relativ geregelten Arbeitstag hat. „Es macht mir einfach immer noch Spaß. Manche Masterssportler kenne ich schon



Foto: Hofmann

Falk Nietsch ist schon eine halbe Ewigkeit beim DSC und eine wahre Stütze für unsere Schwimmer.

seit dem Kindesalter, als sie bei mir einst angefangen haben“, verrät er schmunzelnd. Nicht zuletzt halte ihn die Arbeit mit jungen Leuten auch selbst jung und frisch, wie er meint.

Als Elektriker, der auch eine ganze Menge von Elektronik versteht, kümmert sich Falk Nietsch seit 2002 auch um die Zeitmessan-

lage, ist verantwortlich, dass sie bei den Wettkämpfen einwandfrei funktioniert. Vor einigen Jahren fand er durch sein Ehrenamt auch seine jetzige Frau, die seine Leidenschaft für das Wasser und den Verein teilt und selbst im Förderverein engagiert ist. Wenn Falk Nietsch einen Wunsch frei hätte, dann den: „Die ehrenamtliche Arbeit wird nicht immer wirklich anerkannt. Viele wissen meist gar nicht, dass man einer normalen Arbeit nachgeht und am Beckenrand in seiner Freizeit steht.“ Die Verantwortlichen der Abteilung, das beweisen die Worte von Dirk Oehme, wissen sein Engagement auf jeden Fall zu schätzen und hoffen, dass er dem Verein noch lange erhalten bleibt.

Für sein Engagement bedanken wir uns bei Falk Nietsch mit einem Gutschein für unseren Onlineshop.

Christstolle schon ausgebucht

Erst Mitte Juni konnten unsere Schwimmerinnen und Schwimmer zum Training ins Becken zurückkehren. Der Sommer-Höhepunkt, die Deutschen Jahrgangsmesterschaften, waren der Corona-Pandemie ebenso zum Opfer gefallen wie andere Wettkämpfe. Erst Ende September gab es die ersten Möglichkeiten, sich wieder zu messen. Wir sprachen mit Dirk Oehme, Leiter des Nachwuchszentrums, über die aktuelle Situation.



Foto: Verein

Nachwuchschef Dirk Oehme hofft, dass das traditionelle Stollenschwimmen im Dezember stattfinden kann.

Wie haben die Athleten am Stützpunkt die lange Wettkampfpause überstanden?

Weil bei uns das spezifische Training im Becken erst sehr spät wieder anlaufen konnte, haben die Trainer die gesamten Ferien über Training angeboten. Wer nicht gerade im Urlaub war, zog im Wasser seine Bahnen. Da ist inzwischen schon wieder viel aufgeholt worden, wenngleich man besonders bei den Grundschulern merkt, dass bestimmte Lernfortschritte fehlen. Bedanken möchten wir uns aber in diesem Zusammenhang für die gute Zusammenarbeit mit den Leichtathleten, die uns für das

Athletik-Training sehr entgegengekommen sind und so konnten wir auf diesem Gebiet gut arbeiten.

Ende September gab es mit dem Elbepokal den ersten Wettkampf in der Halle Freiburger Straße. Wie war die Resonanz und welche Beschränkungen gab es?

Natürlich waren keine Zuschauer zugelassen und maximal 421 Personen in der Halle erlaubt. Da Kampfrichter, Helfer und Trainer eingerechnet werden, durften rund 350 Athleten am Wettkampf teilnehmen. Es hatten sich zahlreiche Starter auch

aus anderen Bundesländern angemeldet, aber natürlich war der Wettkampf vor allem eine erste Standortbestimmung für die Sachsen. Schon am Tag zuvor haben wir einen Stützpunktvergleich Dresden, Leipzig, Chemnitz durchgeführt. Davon wird es noch weitere bei uns geben.

Warum nicht auch in den beiden anderen Städten?

Die Halle in Chemnitz ist angesichts der Hygieneregeln zu klein dafür, die Unihalle in Leipzig ist noch ganz dicht.

Wie haben sich die DSC-Athle-

ten geschlagen?

Man hat gesehen, sie haben die Zeit gut genutzt. Es kamen sogar eine ganze Reihe von Bestzeiten heraus.

Damit Eltern und Freunde den Elbepokal verfolgen konnten, wurde ein Livestream angeboten. Wurde das gut angenommen?

Wir sind ziemlich überrascht, wie gut das angenommen wurde. Insgesamt hatte der Stream 2632 Aufrufe und durchschnittlich haben zwischen 80 und 150 Leute gleichzeitig zugeschaut.

Wird es in diesem Jahr noch einen Höhepunkt für die Athleten geben?

Ende Oktober soll es eventuell für die Großen eine deutsche Bestenermittlung geben und bis jetzt ist auch noch die Deutsche Jahrgangsmesterschaft im Dezember geplant. Ob sie in Dortmund stattfinden kann, ist offen. Wir haben auch unser traditionelles Christstollenschwimmen vom 18. bis 20. Dezember vorgesehen. Die Teilnehmerzahl ist natürlich begrenzt und deshalb ist der Wettkampf schon so gut wie ausgebucht.

Kurz & Knapp

Alles Gute, Angela Geisler!

Mehr als 13 Jahre war Angela Geisler Sporttherapeutin beim Dresdner SC. Sie hat die Abteilung Gesundheitssport mit aufgebaut und den Sportbetrieb dort lange als leitende Therapeutin geführt. Zum 30. September hat Angela Geisler auf eigenen Wunsch den DSC verlassen. Wir bedanken uns herzlich für die langjährige Arbeit bei uns und wünschen ihr für ihre neue berufliche Herausforderung nur das Beste.

Volker Grochau ausgezeichnet



Foto: VC Olympia Dresden

Als „Joker im Ehrenamt“ ist Volker Grochau im August von Sachsens Sportminister Prof. Dr. Roland Wöller und LSB-Präsident Ulrich Franzen geehrt worden. Volker engagiert sich seit vielen Jahrzehnten im Volleyball. Neben seinem Job beim DSC ist er auch als Landestrainerwart in der Ausbildung tätig. Ausgezeichnet werden mit dem Preis langjährig Engagierte und junge Ehrenamtliche mit beispielhaftem Engagement in Vereinen und Verbänden.

Aurélie Lafaye verstärkt Turn-Trainerteam

Bereits seit 2016 ist die gebürtige Französin Aurélie Lafaye als Ballett-Trainerin in unserem Verein aktiv. Seit September gehört sie nun als Teilzeitkraft zusätzlich zum Turntrainer-Team. Sie kam 2007 als Profi-Ballerina nach Deutschland und macht nun neben ihrer Arbeit beim DSC den B-Trainerschein sowie zusätzlich einen Master in Tanzpädagogik an der Palucca-Hochschule.

Drei neue „Freiwillige“ unterstützen uns

Drei neue oder auch schon bekannte Gesichter unterstützen seit September den DSC in verschiedenen Bereichen. Vivienne Heschel hat ein Freiwilliges Soziales Jahr im Turnen begonnen

und kümmert sich vor allem um das Vorschulturnen, Kindertagssport und unsere Sportgrundschülerinnen. Jenny Heyder absolviert ein Freiwilliges Soziales Jahr im Kindersport und in der Geschäftsstelle und unsere Sprinterin Chiara Schimpf hat in der Abteilung Leichtathletik eine Stelle im Rahmen des Bundesfreiwilligendienstes im Sport angetreten. Euch allen viel Spaß bei uns!

10 Jahre 3D-Kindersport

Im Oktober 2020 startet der 10. Jahrgang unseres 3D-Kindersports - das Sportangebot, bei dem Kinder zwischen 5 und 10 Jahren innerhalb eines Schuljahres sechs verschiedene Sportarten ausprobieren können. Einige Kinder wurden dabei als Talente für spezifische Sportarten wie Wasserspringen oder Turnen gesichtet. Vor allem aber stehen die vielseitige sportliche Betätigung und das Ausprobieren in unterschiedlichen Bereichen im Vordergrund. Betreut wird das Projekt von Beginn an von unserem Mitarbeiter Florian Eßbach. Seine Kurse sind jedes Jahr ausgebucht.

Thomas Wünsche wiedergewählt

Thomas Wünsche engagiert sich nicht nur als Mitglied in unserem DSC-Verwaltungsrat, er wurde nun auch für weitere vier Jahre ins Präsidium des Stadtsportbundes Dresden wiedergewählt. Herzlichen Glückwunsch.

Christiane Fürst leitet Stützpunkt

Die ehemalige Weltklasse-Volleyballerin und DSC-Spielerin Christiane Fürst leitet seit dem 1. September den Bundesstützpunkt Dresden Volleyball weiblich. Christiane war nach ihrer internationalen Karriere in ihre Heimat zurückgekehrt und hatte 2019 den Posten der Geschäftsführerin beim VC Olympia Dresden übernommen.

20 Jahre beim DSC: Ina Feurig

Bereits seit 20 Jahren ist unsere Turntrainerin Ina Feurig für unseren Verein tätig. Zunächst hatte Ina nebenberuflich während ihres Studiums bei uns gearbeitet,

dann stieg sie hauptamtlich ein. Sie arbeitet vor allem mit unserem Leistungsnachwuchs der Ak 6 bis 11, ist für die Talentgruppe verantwortlich und koordiniert das Vorschulturnen sowie unser Kitaprojekt.

Mitgliederumfrage zur Digitalisierung

Unsere Arbeitsgruppe Digitalisierung hat sich nach der Installation des WLAN-Netzes in der DSC-Halle das nächste große Projekt vorgenommen. In einer Mitgliederumfrage haben wir Euch vor einigen Wochen zum Thema Kommunikation im Verein und zum Funktionsumfang einer möglichen DSC-Plattform/DSC-App befragt. Knapp 800 Mitglieder haben sich beteiligt. Vielen Dank dafür. Daran schloss sich ein Workshop an, in dem wir noch konkreter die Umsetzung diskutiert haben. Zudem haben wir die drei Gewinner unserer Umfrage-Preise gezogen und schriftlich benachrichtigt. In der kommenden Ausgabe berichten wir dann ausführlicher über die weiteren Schritte.

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH!

Im vierten Quartal 2020 feierten bzw. feiern folgende Vereinsmitglieder runde oder hohe Jubiläen. Wir gratulieren hiermit

ZUM 50.:	Gisela List (24.10.)	
Kerstin Rühmann (26.10.)	Helga Hebenstreit (07.11.)	
Claudia Klingner (28.10.)	Dorothee Parsch (08.11.)	
Kai Mertig (26.11.)	Eva-Maria Dalchau (08.11.)	
Oliver Günther (05.12.)	Eva Baum (18.11.)	
	Harald Claußnitzer (02.12.)	
ZUM 60.:		ZUM 80.:
Regina Hayn (02.10.)	Heike Ebert (09.10.)	Hans-Udo Schwendler (17.10.)
Harry Arndt (28.10.)	Ramón Blasco Gonzáles (11.11.)	Brigitte Punzel (18.10.)
Gerold Sender (30.11.)	Frank Ludewig (30.12.)	Siegrid Richter (22.10.)
		Erika Bartel (29.10.)
		Peter Taubert (05.11.)
		Günter Helmert (11.11.)
ZUM 65.:	Birgit Kabus (15.10.)	Renate Kaufer (13.11.)
Hans-Dieter Viehweg (22.10.)	Gabriele Baumgärtel (01.11.)	Wolfgang Fleischer (30.11.)
Birgit Münnich (05.11.)	Isolde Paulinsky (24.11.)	Brigitte Neumann (01.12.)
Stefan Ackermann (25.11.)	Marlis Hutzler (31.12.)	Ingeborg Schwarze (07.12.)
		Manfred Pirnke (08.12.)
		Dieter Böhme (11.12.)
		Marlis Rest (11.12.)
		Renate Boos (12.12.)
		Kasimir Hyltman (23.12.)
ZUM 70.:	Veronika Koch (04.10.)	ZUM 85.:
Wolfgang Schwab (07.10.)	Volker Thieme (07.10.)	Günter Seyffert (12.12.)
Brunhild Köhler (07.10.)	Elke Sommer (22.10.)	Margaretha Roschmann (27.12.)
Gabriele Range (26.10.)	Jürgen Johné (03.11.)	Wolfgang Lohse (30.12.)
Gerd Mättig (10.11.)	Carmen Schmidt (14.11.)	ZUM 90.:
Gunter Risse (22.11.)	Peter Philipp (30.11.)	Jutta Renner (15.11.)
Prof. Dr. Detlev Sternberg-Lieben (09.12.)		Christian Philipp (16.11.)
	ZUM 75.:	ZUM 91.:
Sabine Wünsche (13.10.)	Kristina Albertus (14.10.)	Dr. Gerhard Bärwald (06.11.)
Klaus Scholz (15.10.)		ZUM 92.:
		Siegfried Jerzak (27.10.)
		Dr.med. R. Graupner (14.12.)
		ZUM 93.:
		Roman Bärenklau (09.10.)

(Die Informationen stellt die Geschäftsführung zur Verfügung.)

René Sobkowiak unterstützt unsere Fußballer

Schon seit Kindertagen schlägt das Herz von René Sobkowiak für den Fußball. Als 15-Jähriger kam er 1983 zum FSV Lok und seit der Wende hütet er das Tor in verschiedenen Mannschaften des DSC, derzeit bei der Ü35-Vertretung. „Ein paar Mal saß ich beim Regionalliga-Team auf der Bank, aber sonst war die Bezirksliga die höchste Spielklasse, in der ich zum Einsatz kam“, schildert der heute 52-Jährige seine Laufbahn. „Als ich Anfang zwanzig war, kam die Wende und da musste ich mich entweder für den Sport oder den beruflichen Weg entscheiden. Weil mir klar war, dass es im Fußball nicht nach ganz oben reicht, habe ich mich für die berufliche Entwicklung entschieden“, blickt er heute ohne Reue zurück. So bildete sich der gelernte Kfz-Mechaniker als Verkaufsleiter und Geschäftsführer weiter und übernahm 2001 nach diversen anderen Stationen als Inhaber die Autogalerie Dresden. Aber



Foto: Astrid Holmann

René Sobkowiak von der Autogalerie Dresden.

schon vorher engagierte er sich (damals noch bei der Mahag) als Sponsor und unterstützt seit 1994 die DSC-Fußballer. „Autos oder auch Kleinbusse werden natürlich immer gebraucht“, weiß er aus langjäh-

riger Erfahrung. Er sieht die Partnerschaft als „Geben und Nehmen“ und meint: „Beim DSC passt es einfach für mich. Es haben sich inzwischen viele Freundschaften in der Abteilung entwickelt. Das ist wie eine

kleine Familie, das Zwischenmenschliche funktioniert“, begründet er seine Treue zum Verein. Dabei hat er auch schon dazu beigetragen, dass ehemalige DSC-Kicker wie zum Beispiel Jan Rziha in der Autobranche eine berufliche Perspektive fanden. Für René Sobkowiak bildet der Fußball beim DSC heute vor allem einen guten Ausgleich zum stressigen Alltagsleben. „Es macht ja noch immer Spaß und es ist eine tolle Gemeinschaft“, betont der Torhüter und Sponsor. Und neben fahrbaren Untersätzen für Wettkampfreisen oder ins Trainingslager findet man in der Autogalerie noch etwas ganz Besonderes. Denn René Sobkowiak vertreibt und vermietet Rewaco Trikes. „So ein Trike eignet sich zum Beispiel mal bei einer Verlosung oder Tombola als Preis für einen Wochenendausflug. Wir haben da schon langjährige Kunden, die solche Trikes für größere Touren mieten“, berichtet er.

170 Vereinsvertreter zu Gast bei uns

Im September waren wir als Gesamtverein drei Tage lang Gastgeber für 170 Vertreter von Großsportvereinen aus ganz Deutschland. Gemeinsam mit dem Freiburger Kreis, einer Arbeitsgemeinschaft größerer deutscher Sportvereine, haben wir dessen Herbstseminar im Dresdner Kongresszentrum ausgerichtet.

An allen Tagen stand das Thema: Corona - Wege aus der Krise - im Mittelpunkt von Gesprächsrunden, Seminaren, Workshops und natürlich auch bei den vielen Gesprächen am Rande. Am Donnerstag führten wir die Teilnehmer durch den Sportpark Ostra - auf eine Begehung der DSC-Halle mussten wir aufgrund der Hygienevorschriften leider verzichten.

Am Freitagabend luden wir alle Gäste der Tagung zum DSC-Vereinsabend ins Kongresszentrum ein. Der Abend wurde von unseren Sportakrobaten und unseren Bundesliga-Turnerinnen mit zwei Auftritten bereichert. Vielen herzlichen Dank dafür!



Foto: Hofmann

Im großen Saal des Kongresszentrums war ausreichend Abstand möglich, damit das Seminar in Pandemie-Zeiten reibungslos über die Bühne gehen konnte.

13 Fragen an: Mike Groß

In unserem Fragebogen geben Sportler, Trainer, Ehrenamtliche oder Sponsoren Einblicke in ihr Leben. Diesmal beantwortet Radsport-Trainer Mike Groß unsere Fragen. Als Regionaltrainer des Sächsischen Radfahrer Bundes kümmert er sich seit dem Frühjahr auch um den DSC-Nachwuchs.

Was treibt Sie an, jeden Tag als Trainer alles zu geben?

Zum einen ist es mein Job, zum anderen aber auch mein Hobby. Wenn ich damit dann noch Geld verdienen kann, ist alles gut. Zudem ist es immer wieder bemerkenswert zu sehen, wie sich die Sportler entwickeln, und zwar nicht nur als Sportler, sondern hin zum Menschen mit all seinen Facetten.

Wo trinken Sie in Dresden am liebsten Ihren Kaffee?

Am liebsten in der DSC-Geschäftsstelle oder selbstgekocht auf der Heidenauer Radrennbahn.

Welche Musik läuft auf ihren Kopfhörern?

Udo Lindenberg und/oder Rammstein

Wobei entspannen Sie?

Bei ausgiebigen Spaziergängen mit meiner lieben Frau Kathleen.

Wenn Sie mal Zeit zum Kochen haben, was bereiten Sie am liebsten zu?

Eisbein mit Sauerkraut oder Rouladen mit Rotkohl und jeweils mit Klößen.



Mike mit seinem Sohn Felix, der gerade U23-Europameister wurde.



Foto: Verein

Was ist Ihre größte Stärke?

Das Erkennen von komplexen Sachverhalten und das daraus resultierende organisatorische Geschick.

Was war Ihr bitterster Moment in Ihrer sportlichen und/oder Trainerkarriere?

Die derzeitige Absage/Verschiebung der olympischen Spiele in Tokio und die Ungewissheit, ob sie 2021 überhaupt stattfinden werden.

Disziplin ist für jeden Sportler wichtig. Wofür werfen Sie jede Disziplin schon mal über Bord?

Kann ich ehrlicherweise nicht genau sagen. In der Praxis eines Sportlers ist es so: Dauerhaft schlägt Disziplin das Talent. Daher bin ich bestrebt, diese auch vorzuleben. Dafür gibt es unterschiedliche charakterliche Attribute und diese werfe ich nicht so einfach über „Bord“. Wenn es darum geht, einen nicht geglaubten sportlichen Sieg mit den Sportlern errungen zu haben, geht schon mal ein Bier mehr.

Was bewegt Sie am meisten, wenn Sie die täglichen Nachrichten verfolgen?

Ich verfolge das nur am Rande, da es mir einfach zu viele negative Ansichten gibt. Die mediale Berichterstattung ist aus meiner Sicht oft einseitig auf „Horror-nachrichten“ und „Sensationsberichte“ ausgelegt. Mitunter ist das auch wenig fundiert und sachlich teilweise inkorrekt.

Mit wem würden Sie gern einmal einen Tag tauschen und warum?

Das ist reines „Wünsch-dir-was-Denken“. Daran beteilige ich mich nicht.

Welchen Berufswunsch haben Sie als Kind ins Freundschaftsbuch geschrieben?

Nicht nur ins „Freunde-Buch“, sondern tatsächlich gelernt und einige Jahre ausgeübt: Koch.

Ein Freiflug für den nächsten Urlaub. Wohin würde es gehen?

Auf die Insel Kurumba auf den Malediven. Dort war ich vor 25 Jahren und es war traumhaft schön.

Schon mal für einen guten Zweck gespendet?

Seit einigen Jahren unterstütze ich jährlich einige Sportvereine - nicht nur Radsport, sondern zum Beispiel auch meinen Heimatfußballverein Grün Weiß Miltitz in der Altherren-Mannschaft noch regelmäßig auf dem Fußballplatz stehe. Auch an Crowdfunding-Aktionen habe ich mich zuletzt beteiligt.

Die Welt im Jahr 2050 – wie sollte sie aussehen, was sollte sich geändert haben?

Nicht mehr ganz so digitalisiert, sondern mehr menschlicher und friedvoller im Umgang miteinander.



Foto: privat

STECKBRIEF

Name: Mike Groß
Geboren am: 14.02.1969
Familienstand: verheiratet
Beim DSC seit: 01.03.2020 als Trainer tätig
Beruf: Koch, Finanzkaufmann, Versicherungskaufmann, Trainer DOSB A-Lizenz
Hobbys: Camping
Sportliche Erfolge als Trainer: Besonders stolz bin ich auf die Olympia-Qualifikation meines Sohnes Felix. Weil im vorherigen 4 Jahres-Zyklus jegliche Aktivitäten diesem Ziel untergeordnet waren. Erfolge mit verschiedenen Sportlern: Militär-Weltmeister, U23-Europameister, Podest Elite EM, Weltcup Sieger Elite, Sohn Felix ist Deutscher Rekordhalter 4000m Team Pursuit und Individual Pursuit. Mein eigener größter sportlicher Erfolg: Platz 2 in der Vierer-Mannschaft bei den DDR Nachwuchs-Meisterschaften 1986.

TURNEN

Quali für Bundeswettkampf

Nach langer Wettkampfpause präsentierten sich unsere Turn-Küken beim Turntalentpokal, der in den Altersklassen 7 bis 11 auch als Landesmeisterschaft gewertet wurde, in guter Form. So sicherte sich Jasmin Suha in der AK 7 nach fehlerfreiem Wettkampf den 2. Platz. Isabella Schreier belegte trotz kleiner Fehler einen guten 5. Platz. Ebenfalls großartige Leistungen zeigten Philippa Thom und Lilly Krüger (beide AK 9), die Rang 2 und 3 erreichten. Sie qualifizierten sich damit für den Turntalentschulpokal - der einzige bundesweite Wettkampf in dieser Altersklasse. Auch Fenja Lorenz qualifizierte sich mit ihren guten Leistungen und Rang 3 in der AK 10 für den Turntalentschulpokal.

RADSPORT

Bronze für Hannes Rohrmann

Bei den Deutschen Meisterschaften in Genthin konnte sich DSC-Neuzugang Hannes Rohrmann im Mannschaftszeitfahren über 25km mit dem Schülerteam einen sehr guten dritten Platz erkämpfen. Auch beim Vier-Tagerennen auf der Leipziger Radrennbahn sicherte sich



Paul Morten Schneider und seine Schwester Anouk Marie vom DSC-MTB-Team.

Hannes mit seinem Leipziger Partner Marvin Bosniatzki in der U17 einen starken dritten Rang. Noch besser waren bei diesem Wettbewerb Jonas Mohr und Pascal Lutter, die noch vor diesem Duo auf Platz zwei fuhren.

Zwei Siege bei Panorama Tour

Tina Adler und Wolfgang Miersch gewannen in ihren jeweiligen Altersklassen im Rahmen der 12. Sparkassen Panorama Tour in der Sächsischen Schweiz. Das als Einzelzeitfahren ausgelegene Rennen verlangte den Pedaleuren mit zwei langen Anstiegen alles ab.

Drei Medaillen für MTB-Talente

Bei der Mitteldeutschen Meisterschaft in der olympischen Cross-Country-Disziplin in Ta-

barz fuhr in der U15 Paul Morten Schneider ein starkes Rennen und konnte am Ende mit deutlichem Vorsprung über den Gewinn des Titels jubeln. Erfreulich auch der 6. Platz von Moritz Lindner, der nur knapp das Podium verpasste (im MTB-Sport wird bis Platz 5 geehrt). In der U13 bot Anouk Marie Schneider ein konstantes Rennen und sicherte sich ebenfalls Gold. In der U11 konnte der DSC mit Johann Bojara zudem eine Silbermedaille verbuchen.

LEICHTATHLETIK

U14 sammelt 8x Edelmetall

Bei den sächsischen U14-Landesmeisterschaften in Mülsen erkämpften unsere Talente dreimal Gold, dreimal Silber und zweimal Bronze. Dabei sicherte sich Han-

nah-Louisa Selle in der W13 mit 1,44m den Titel im Hochsprung, in der M12 sprintete Augustus Clemenz über 75m in 10,17s zu Gold und zudem errang in der M13 die 4x75-m-Staffel mit Arne Döring, Sebastian Schuch, Felix Fischer und Mark Metelmann die Goldmedaille.

Jonas siegt in Osterode

Beim Meeting in Osterode gewann Jonas Wagner die Konkurrenz im Hochsprung mit guten 2,20m vor seinem Trainingsgefährten Bastian Rudolph, der 2,07m meisterte.

Neue Bestzeiten

Sprinter Simon Wulff lief bei der Sparkassen-Gala in Regensburg über die 200m auf Rang zwei und erreichte mit 21,40 Sekunden eine neue persönliche Bestzeit. Cora Kunze konnte über die 100m in 12,25s ebenfalls eine persönliche Bestleistung erreichen.

IMPRESSUM

Herausgeber:

Präsidium des DSC 1898 e.V.
Magdeburger Straße 12
01067 Dresden

T 0351 43822-60
E info@dsc1898.de
I www.dsc1898.de

Redaktion:

Astrid Hofmann

Koordination, Schlussredaktion:

Skadi Hofmann

Fotos:

Amélie Jehmlich, Thomas Eisenhuth, Dirk Michen, Jens Körner, Iris Hensel, Kanzlei Dresdner Fachanwälte, Skadi Hofmann (4), Astrid Hofmann (2), Verein (8), privat (6), VC Olympia Dresden

Anzeigen:

Jan Mikulla
Tel.: 0351 43822-60

Layout:

www.kadur-werbung.de

Druck:

Canon Deutschland Business Services GmbH

Redaktionsschluss:

15. Oktober 2020

Mit PostModern auf dem Sprung nach Tokio

Dass sich die Vorbereitungszeit auf die Olympischen Spiele für viele Sommersportler unfreiwillig verlängert hat, daran kann leider niemand etwas ändern. Dass sich drei Sportler unseres Vereins in den kommenden Monaten noch zielgerichteter auf dieses Großereignis vorbereiten können, dafür sorgt unser Partner PostModern. Der regionale Postdienstleister, der gerade mit einem neuen Markenauftritt zeigt, dass er in Zukunft noch dynamischer und immer ganz vorn dabei sein will, begleitet Tina Punzel, Martin Wolfram und Karl Bebendorf auf deren Weg zu Olympia 2021 in Tokio. Neben einer monatlichen finanziellen Unterstützung von PostModern, wird der DSC diese Aktion medial begleiten und damit auch für alle Vereinsmitglieder einen Einblick in diese



Dynamisch Richtung Tokio 2021: PostModern-Marketingleiter Alexander Hesse mit Tina Punzel, Martin Wolfram und Karl Bebendorf.

spannende Vorbereitungsphase geben können.

„Für uns als Unternehmen ist es eine besondere Freude, Sportler aus der Region unterstützen zu können. Zudem ist es uns ein Anliegen, ihnen nach unseren Möglichkeiten eine entsprechende Plattform zu geben. Schon

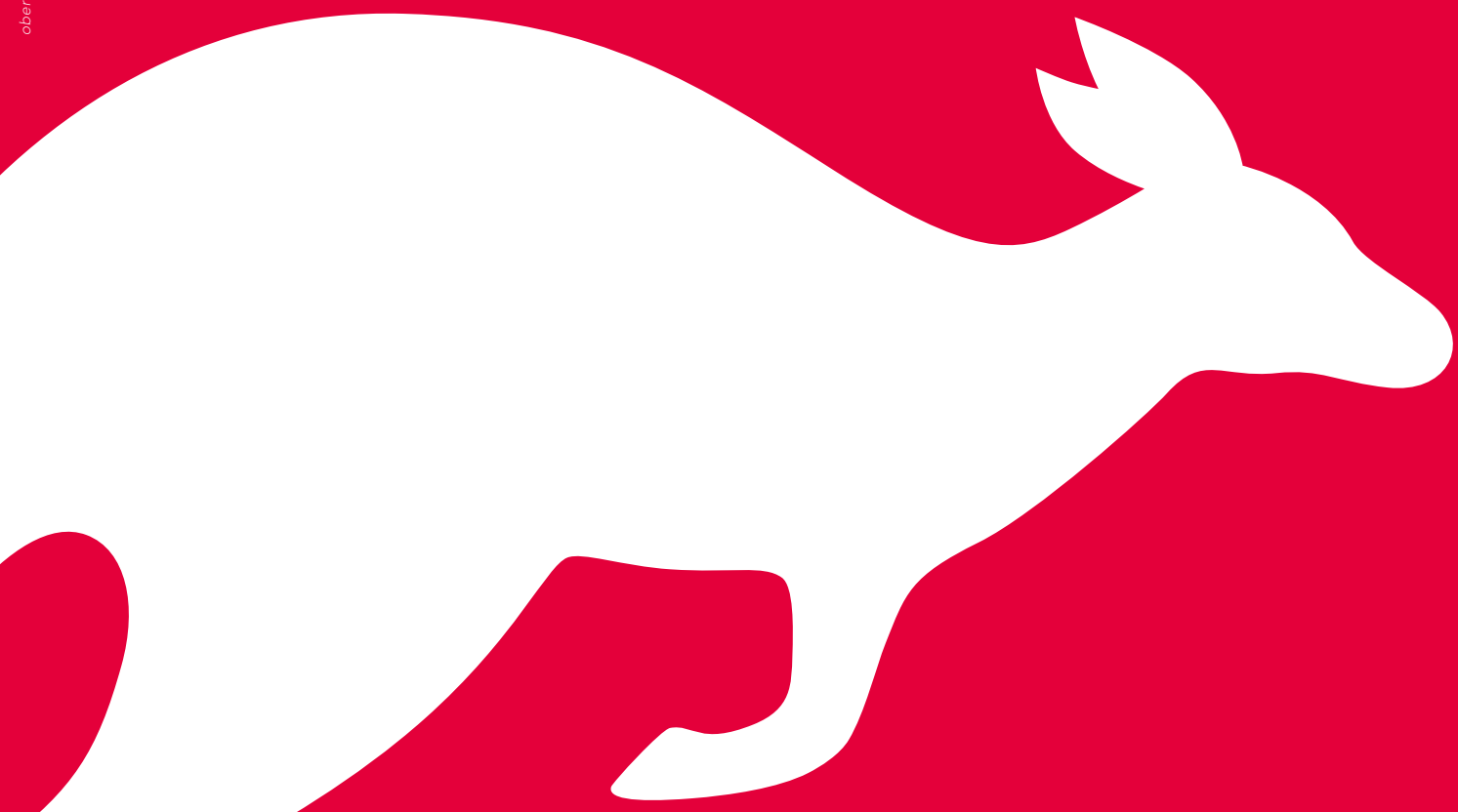
bei unserem ersten Treffen mit den drei Sportlern hatte ich gleich wieder dieses olympische Gefühl und freue mich sehr auf dieses Projekt. Vielleicht ist unser neuer Slogan ein gutes Omen für die drei: Immer einen Sprung voraus“, sagt Alexander Hesse, Marketingleiter PostModern.

Gefördert durch

STAATSMINISTERIUM
DES INNERN

Freistaat
SACHSEN

Dieser Sportverein wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.



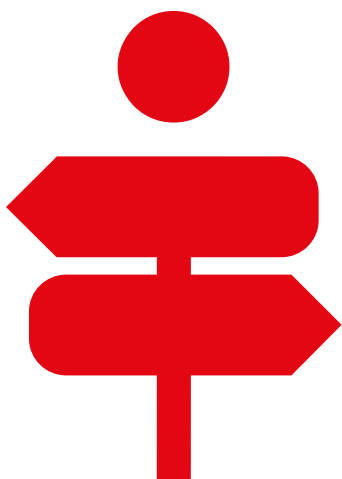
**IMMER EINEN
SPRUNG
VORAUS.**

post-modern.de

POST*
M O D E R N



Lohnt sich Sparen noch?



**Mit uns und der richtigen
Anlagestrategie schon.**

Jetzt beraten lassen.

ostsaechsische-sparkasse-dresden.de/sparen

Wenn's um Geld geht
 **Ostächsische
Sparkasse Dresden**